

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 14.

Nagold, Mittwoch den 27. Januar

1897.

## Amtliches.

Bekanntmachung des Vorstands der Württemb. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, betr. die Berechnung der dreimonatlichen Frist für Geltendmachung von Beitragsersatzansprüchen aus Anlaß der Verheiratung von Frauen.

Nach § 30 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes muß der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen, welcher weiblichen Personen, sofern sie eine Ehe eingehen, unter gewissen Voraussetzungen zusteht, binnen drei Monaten nach der Verheiratung geltend gemacht werden. Diese gesetzliche Frist ist laut einer Revisionsentscheidung des Reichsversicherungsamts vom 7. Februar 1896 (Amtl. Nachrichten des Reichsversicherungsamts von 1896 S. 359) nur dann gewahrt, wenn der Antrag binnen drei Monaten seit der Eheschließung bei dem Vorstände der zuständigen Versicherungsanstalt eingekommen ist.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntnis bringen, beauftragen wir die R. Stadtdirektion und die R. Oberämter, in den Bezirksamtsblättern die Versicher-ten, sowie die Bezirksvertreter und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung ausdrücklich auf die Entscheidung des Reichsversicherungsamts aufmerksam zu machen und den letzteren aufzugeben, die bei ihnen angebrachten Erstattungsansprüche so schnell als möglich weiter zu befördern.

Stuttgart, den 31. Dezember 1896.

Der Vorstand der

Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt:  
Haberlen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden auf die vorstehende Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt hiemit noch besonders zu genauer Nachachtung hingewiesen.

Nagold, den 25. Jan. 1897.

R. Oberamt. Ritter.

## Bekanntmachung.

In der Lohmühle in Altensteig ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Nagold, den 26. Jan. 1897.

R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

## Zum Geburtstage des Kaisers.

† Seit der ruhmreichen Wiederaufrichtung des deutschen Reiches ist es eine schöne patriotische Sitte geworden, des Geburtstages des Kaisers feierlich zu gedenken und gern und freudig folgen wir auch in diesem Jahre, wo am 27. Jan. unser verehrter Kaiser Wilhelm II in stolzer Manneskraft und echt hohenzollernischem Pflichteifer sein achtunddreißigstes Lebensjahr vollendet, dem schönen Brauche, denn neben schuldiger Ehrfurcht und persönlicher Hochachtung vor dem deutschen Kaiser Wilhelm II wohnt dieser Feier im richtigen Sinne verstanden eine hohe patriotische und ideale Seite inne. Die kaiserlose Zeit, welche für unsere Vorfahren oft so schrecklich demütigend und trostlos war, sie ist für uns vollständig vorüber und in der erlauchten Person des Kaisers ist die Einheit, die Macht und die Unantastbarkeit Deutschlands für alle Welt verkörpert. Als Führer und Verbündeter der deutschen Bundesfürsten und ihrer Regierungen bedeutet der Kaiser aber auch im innigen Bunde mit den verbündeten Fürsten die Festigkeit und die stetige Entwicklung des deutschen Reiches und aller seiner Einrichtungen und ohne jede Ueberhebung dürfen wir im Besitze dieser herrlichen Güter getroßt in die Zukunft blicken, denn

noch niemals hat es in der Geschichte Deutschlands eine Periode gegeben, wo die Einrichtungen und Machtmittel in Bezug auf die Freiheit und Unabhängigkeit des Reiches nach außen und die Festigkeit und die Fortschrittsbewegungen im Inneren auf gleicher Höhe wie jetzt standen. Einzelne trübe oder flache Erscheinungen dürfen uns in dieser Ueberzeugung nicht irre machen, sondern sie müssen für alle ehelichen Vaterlandsfreunde nur immer ein neuer Ansporn sein, Veerirrungen im Volksleben zu bekämpfen und die allgemeine Wohlfahrt zu fördern. Und auch die allgemeine Würdigung der deutschen Kaiser- macht und daraus entspringenden Segnung dürfen wir am Geburtstage des Kaisers nicht vermissen. Die Deutsche Kaisermacht ist hervorgegangen aus dem Felsen von Erz, als welchen sich in den Kämpfen und Umwälzungen der Jahrhunderte die preussische Königsmonarchie dem Pflichten ihrer Herrscher und Dank der Opferfreudigkeit ihrer Staatsbürger bewährt hat, und dieser Fels von Erz, vom Kaiser Wilhelm I, dem ewig unvergesslichen großen Herrscher und seinen Verbündeten und Ratgebern für ganz Deutschland vergrößert und verstärkt, ist auch das herrliche Palladium seines erlauchten Enkels, des Kaisers Wilhelms II, zu dessen Geburtstage alle Patrioten herzlich Glück- u. Segenswünsche darbringen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Jan. Die 2. Beratung des Etats wird bei dem Etat des Reichsamts des Innern, Titel: Forderungen für Untersuchungen zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche, fortgesetzt. Gerkenberger (Str.) wünscht scharfe Ueberwachung der Ost-Einfuhr im Interesse Bayerns und eine schärfere Kontrolle der Viehgroßhändler. Preuß. Landw. Minister v. Hammerstein: Einig in den Bestrebungen, unsern Viehstand rein zu erhalten, müssen wir, mit Rücksicht auf fremde Staaten und Verträge, uns in gewissen Grenzen halten. Uebrigens mache die Grenzsperrung unser Vieh nicht vollständig seuchenfrei. Manche Seuche entsetze auch im Inland. Ich erkenne an, daß wir unseren Fleischbedarf nicht vollständig im Inland decken können. Mit polizeilichen Maßnahmen allein kann die Seuche nicht unterdrückt werden. Wir forschen daher nach dem Ansteckungsstoff. — Nach längerer Beratung wird der Titel bewilligt, ebenso der Rest vom Etat des Reichsamts des Innern. — Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

## Tages-Neigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 25. Januar. Gemeinnütziges für Wald- und Obstbäume-Besitzer, Natur-Freunde und Jugend-Erzieher. (Schluß.) 2. Man füttere rationell die für uns durch Insektenfraß oder als Sänger wertvollen Vögel, aber nicht bloß jetzt über den Winter, sondern auch noch im Frühjahr, falls die wieder eintreffenden Zugvögel, durch Frost oder Schnee über- rascht, selbst keine Nahrung finden. Es ist lobens- wert aber genügt durchaus nicht, auf den Fenster- simsen und auf Straßenplätzen die Vögel zu füttern, zumal hier die mehr schädlichen, frecheren und schlauren Spazier den Löwenanteil an sich reißen, während die für uns weitaus nützlichsten aber furchtsameren Meisen mehr auf freiem Feld, am Traus des Wal- des und in Obstanlagen Nahrung suchen. Man muß also in Gärten und auf freiem Felde, auf sonuig gelegenen gegen West- und Nordwind geschützten Plätzen, namentlich auch auf Eisenbahndüschungen durch Beihilfe der Bahnwärter etwa Futterpläze zurichten, d. h. den Boden von Schnee befreien und seitwärts dicht mit Dornen gegen die Vögel- und Futter-Räuber, d. h. gegen Katzen, Raubvögel, Raben etc., und von oben mit Kollanen- oder noch besser Weigstannen-Zweigen gegen neuen Schnee schützen. Auf solchen Futterplätzen streut man dann

für Insektenfresser kleingeschnittene Abfälle von ohne Salzgehalttem Fleisch oder Speckstückchen, für die Körnerfresser geschrotene Hafer, Scheunen-Abfall (also Unkrautsamen), Hanfsamen, Sonnenblumen- kerne, Mohnsamen, dagegen keine Brod- oder Kartoffelstückchen, weil diese gefrieren oder naß werden, und dann den sie fressenden Vögeln sehr schädlich sind. Besonders nützlich ist es auch, ge- lockte Fleischstücke und Speck in die Krone der Obst- bäume für die Meisen aufzuhängen. Auch muß man die Vögel auf die Futterplätze durch dortiges Auf- richten eines mit Haferstroh umwickelten Pfahls aufmerksam machen.

Das Einfachste und Erfolgreichste wäre es wohl, wenn im Sinne des oberamtlichen Erlasses vom 28. Dez. 1896 die verehrlichen Ortsbehörden durch alsbaldige Weisung an die Waldmeister, Wald- und Feldschützen, wie durch Ausschellen, (da wohl viele Landwirte dieses schon durch die Beilage des „Schwäbischen Landwirts“ wertvolle Bezirksblatt nicht lesen) auf diese Nummern 13 und 14 des Amts- blatts aufmerksam machen, und die für die Futter- plätze nötigen Dorne und Nadelreisweige unentgelt- lich aus dem Gemeindewald anbieten wollten. Würde es aber nicht auch zur Verbreitung der Natur- kenntnisse im Volke, wie zur Herzensbildung unserer Jugend viel beitragen, wenn die verehr- lichen Ortsschulbehörden wenigstens den Knaben so viel Zeit freigäben, um unter sachkundiger Leitung an der empfohlenen Vogelfütterung sich beteiligen zu können? Stadtförster Weinland.

† Nagold, 25. Jan. Die auf letzten Sonntag in den Gasth. z. „Girsch“ anberaumte 1. Jahres- versammlung des am 26. Jan. v. J. gegründeten Vereins für Geflügelzucht und Vogelfreunde war gut besucht. Der Vorstand, Schull. Arnold von Ebhausen, erstattete den Rechenschaftsbericht, wäh- rend durch 2 Mitglieder die Kassenrechnung revidiert wurde. Der Vorstand wies auf die prächtige Ent- wicklung des vor Jahresfrist geborenen hilfbedürftigen Kindeleins hin — 90 Mitglieder, selbst solche aus den Bezirken Horb und Herrenberg — dasselbe bedarf noch ferner der Pflege; doch blicken wir voll Hoffnung auf dessen ferneres Gedeihen. Es war ein Jahr voll angestrebter Arbeit: 5 Hauptversamm- lungen mit belehrenden Vorträgen und eine Bezirks- ausstellung die von Lust und Liebe, Verständnis und Geschick der Beteiligten zeugte. Es wurden bezogen für 69 M. Bruteier, 60 St. Junggeflügel von Graf in Auerbach, mit denen jedermann zufrieden sehr war; eine Zuchtstation für gelbe Italiener hatte Schull. Veltz in Altensteig-Dorf. Das Vereinsorgan (Süd- deutsche Tierbörse) hat seit 1. Juni jedes Mitglied gegen Aufzahlung von 50 J als Eigentum, die anderen 50 J bestreitet die Kasse. Außerdem liegt im Girsch die „Leipziger Geflügelbörse“ auf, welche ihrer sehr guten Aufsätze wegen künftig auch zirkulieren soll; im selben Lokal befindet sich auch die bis jetzt noch bescheidene Vereinsbibliothek. Der junge Verein hat sich an den 39 Vereine mit 5572 Mitgliedern zäh- lenden „Verband der Geflügelzuchtvereine“ angeschlos- sen, dessen Sitzungen bei Kaiser Julius Kaiser zu haben sind. Die Geschäfte des aus Gesundheits- rücksichten zurückgetretenen Schriftführers Rapp hat Zustellungsbeamter Bucher übernommen. Redner hofft auch auf Beitritt aus dem Altensteiger Bezirk unter lebhafter Zustimmung von Oberamt. Ritter, der hervorhebt, welche Vorteile der Zusammenschluß zu einem Verein mit sich bringe. Es soll nun stetig und vorsichtig zur Errichtung von Zucht- stationen geschritten werden, von denen die Mit-

Glieder Eier rascherer Hühner beziehen können. Der Rassenbericht weist 71 *M.* Einnahmen und 100 *M.* Ausgaben auf, das scheinbare Defizit ist gedeckt durch das vorhandene Inventar. Auf ergangene Aufforderung werden folgende Ergebnisse des Jahresabschlusses von einzelnen Hühnerzüchtern mitgeteilt: 1. Eier von je einer Henne: 99, 161, 134, 156, (Durchschnittspreis 6  $\frac{1}{2}$ ); 2) von einer Truthenne 106 St. neben dreimaligem Brüten; 3) von einer Riesengans 60—70 Stück; 4) Durchschnittselbstkostenpreis eines Eies 4,5  $\frac{1}{2}$ ; 5) Reinertrag bei einem Stamm von 15 Hühnern, die auf 31 angewachsen sind: 44 *M.* Im September 1897 wird sich der Verein als eine Sektion an der landwirtschaftlichen Ausstellung beteiligen, wozu er von Oberamtmann Ritter eingeladen und aufgemuntert wurde. Die Bestellung von Fleischfaser und Torfnull besorgen Oberl. Köbele und Hirschwirt Klein. Zum Schluß erfolgte noch ein kurzer Vortrag von Vorstand Arnold über den Schutz der Singvögel, den wir kurz skizzieren: 1. Natürliche Nistgelegenheiten lassen (hohle Bäume, Felsen), 2. künstlichen Ersatz für geraubte Niststätten schaffen: Kästchen an Siebeln, Dachgesimsen, Bäumen (hieszu hatte Redner Zeichnungen in natürl. Größe entworfen), 3. Schutz vor Nachstellungen (Vogelfänger zur Anzeige zu bringen!), 4. Verfolgung ihrer Feinde aus dem Tierreich (Schußgelber im Benehmen mit dem Obstbau-Verein), 5. Fütterung der Vögel im Winter, f. „Des Landmanns Winterabende“ Nr. 19, 6. Schutz der Wandervögel in den südlichen Ländern durch internationale Vereinbarung. So war die Versammlung reich an Anregung und interessanten Ausführungen und der junge Verein samt seinem rührigen Vorstand und Ausschuß hat alle Ursache mit Befriedigung auf das 1. Jahr seiner Thätigkeit zurückzublicken.

Ragold, 26. Jan. Zur Frage der künftigen Grundbuchführung schreibt die Würt. Gemeindegz.: „Am 11. Jan. hatte eine Abordnung des Vereins der Körperschaftsbeamten, bestehend aus dem Vorstand Stadtschultheiß Hartmann-Freudenstadt und den Ausschußmitgliedern Oberbürgermeister Wagner-Ulm, Stadtschultheiß Daffner-Calw und Verwaltungssakular Maier-Oberndorf in Sachen der künftigen Grundbuchführung eine längere Audienz bei dem Staatsminister der Justiz v. Breilking. Die Eingabe des Vereins an das Justizministerium v. 25. Juli 1896 wurde Punkt für Punkt durchgesprochen; es boten die fast einstündigen eingehenden Erklärungen des Staatsministers zu den einschlägigen Gesetzesmaterien der Abordnung volle Gelegenheit, sich von dessen wohlwollender und sachlicher Stellung zu den Wünschen der Gemeinden und Gemeindebeamten in Betreff der künftigen Gestaltung der „freiwilligen Gerichtsbarkeit“ in Württemberg zu überzeugen. Der Minister gab am Schluß seiner Ausführungen die Erklärung ab, daß die im Amt befindlichen Gemeindebeamten für absehbare Zeit keinerlei Anlaß zur Beunruhigung wegen Fortführung der bisher von ihnen besorgten einschlägigen Geschäfte bezw. Gefährdung ihrer Berufsstellung haben dürften.“

Stuttgart, 24. Jan. Eine eigenartige, aber zweifellos probate Einrichtung trifft der rührige Verband der Flaschnermeister Württembergs indem eine monatliche Ausstellung und Prüfung von neuen Maschinen, Geräten und Materialien veranstaltet mit dem Zweck, den Verbandsmitgliedern die Möglichkeit zu bieten 1) in gemäßigtem Zusammensein dem Wunsche derselben zu entsprechen: Das oder jenes möchte ich schon einmal sehen! und 2) den Verbandsmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Spezialitäten unter die Kollegen zu bringen. Der Schriftleiter des Verbandsorgans macht noch besonders darauf aufmerksam, daß namentlich auch in Baden volles Interesse für die monatlichen Prüfungstage bestehe. Der erste Prüfungstag findet am 1. Febr. d. J. in Cannstatt statt.

Heilbronn, 24. Jan. Nach dem Fränk. Kurier hat Dr. Lipp in einer Beschwerde darauf hingewiesen, daß in der Heilbronner Garnison ein Offizier lebe, der seine Mannschaft seit 3 Jahren mit Schimpfworten behandle. Darauf ist nun, wie die „Heilbr. Z.“ angibt, Dr. L. von Seiten des Regimentskommandeurs, Oberst v. Hardegg, ein Bescheid zugegangen, nach dem der betr. Offizier auf Anfrage beim Offizierkorps seinen Namen genannt und das Regiment nach den bestehenden Vorschriften das Weiter in die Wege geleitet habe.

Kalen, 23. Jan. Gestern ist hier infolge eines wiederholten Schlaganfalles Oberreallehrer Hägels

im Alter von 52 Jahren gestorben. Der Verstorbene war zugleich als Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule thätig gewesen. Die Deutsche Partei hat an ihm, der stets treu zur nationalen Sache gehalten und bis vor kurzem die hiesige Partei geleitet hat, einen überzeugten und verdienstvollen Freund verloren.

Berlin, 24. Jan. Die „Berl. N. N.“ bestätigen das Gerücht, der Hausminister v. Wedel habe zur Hochzeit seiner Tochter mit dem Grafen Bismarck-Vohlen auch den Vetter desselben, den Grafen Herbert Bismarck, als Vertreter der Bismarck-Schönhausen Linie, eingeladen. Graf Herbert habe die Einladung mit Zustimmung des Fürsten angenommen. Der Kaiser, der die Liste der Gäste eingefordert habe, habe jedoch den Wunsch ausgedrückt, bei dieser Gelegenheit nicht mit dem Grafen Herbert Bismarck zusammenzutreffen. Infolgedessen habe der Bräutigam an Graf Herbert schreiben und ihn bitten müssen, verbreiten zu dürfen, er habe nachträgl. abgesagt.

#### Ausland.

Paris, 25. Januar. Es liegen hier höchst alarmierende Nachrichten vor, über das Vordringen der Derwische. Der ganze Sudan soll sich in Aufregung befinden. Die Priester predigen den heil. Krieg gegen die Europäer. Ein kombinierter Angriff gegen Grithrea, Ober-Egypten und den Congostaat soll bevorstehen.

Petersburg, 25. Jan. Der „Regierungsbote“ meldet: Die Großfürstin Xenia Alexandrowa ist gestern von einem Großfürsten entbunden worden, der den Namen Andrei erhielt.

Rom, 25. Jan. Dem „Corriere Della Sera“ zufolge hat General Baldissera einen viermonatlichen Urlaub angetreten und wird nach Ablauf desselben nicht mehr nach Afrika zurückkehren.

Djibuti, 23. Jan. Agenzia Stefanie, der Kommandant des Schiffes „Provoma“ empfing die Nachrichten Ras Maconnen, daß Menelik anfang Januar die zweite Kolonne der Gefangenen nach Harrar abgeben ließ. Der Gesundheitszustand der Gefangenen ist gut. Eine von der italienischen Regierung gesandte Hilfs-Karawane kam am 2. Jan. in der Nähe von Addis Abeba an.

#### Kleinere Mitteilungen.

\* Tütlingen, 25. Jan. Borgefunden wurde im benachbarten Wendlingen der älteste Mann des Dorfes, Karl Reichle, freiherrlich-Engbergischer Jäger im Alter von 83 Jahren beerdigt. Der Verstorbene hatte im vorigen Jahre das Fest seiner goldenen Hochzeit in seltener Rüstigkeit gefeiert. Der Bruder des Verstorbenen, Tierarzt Reichle sen. von dort, der vor zwei Jahren starb, hatte ein Alter von 82 Jahren erreicht. — In den Gemeinde-Staats- und Herrschaftswäldern der Umgebung beginnen jetzt die Holzverkäufungen. Durch den Schneefall und das Anwachen der Kälte in den letzten Tagen dürften die Holzpreise, die sich bisher wenig über die Anschlagspreise erhoben, eine Steigerung erfahren.

\* Heilbronn, 25. Jan. Vor einigen Tagen wollte ein in Sontheim wohnender 10 Jahre alter Knabe, der die hies. Realschule besucht, nach Hause gehen. In der äußeren Wilhelmstraße wurde er von 2 anscheinend der Volksschule angehörenden Knaben im Alter von 13—14 Jahren angehalten und seiner geringwertigen Sachen, nämlich eines Pfeifens, eines Kinderpfeifchens und 2 Pfennige Geld teils mit Gewalt, teils unter Androhung von Schlägen beraubt. Die Thäter wurden durch einen Fahnder ermittelte. Es sind 2 Burschen im Alter von nicht ganz 13 Jahren; sie gehören der Volksschule an und wohnen in den Arbeiterwohnungen. Das Pfeifchen und Pfeifchens wurden bei den Thätern vorgefunden.

\* Dethringen, 25. Jan. Das „Hohenloher Tagblatt“ von Waltherr und Wiedmayer, vor 5 Jahren neu gegründet, ging gestern im Zwangswege um die Summe von 8500 *M.* an die H. Fischer und Wulle in Heilbronn über.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—I. Ragold, 26. Jan. (Marktbericht.) Ochsen kamen zu Markt 38 Paar, verkauft wurden 18 Paar mit einem Erlös von 13 864 *M.* Zugelöhrt wurden ferner 92 Kühe, 44 Kälber und 107 St. Schmalvieh zu 243 Stück. Verkauf wurden 33 Kühe, Erlös 7 743 *M.* 22 Kälber, Erlös 2 212 *M.* 76 Stück mit einem Gesamterlös von 10 650 *M.* Ferner wurden zu Markt gebracht Läufer Schweine 220 St., verkauft wurden 185 St.; Preis pro Paar 42—95 *M.* Saug Schweine kamen 160 St. zu Markt, verkauft wurden 144 St.; Preis pro Paar 20—30 *M.* Gesamterlös für Läufer Schweine 4 742 *M.* Gesamterlös für Saug Schweine 1800 *M.* zu 6542 *M.*

Ragold. Ergebnis der in hiesigem Schlachthaus und in den Schlachthäusern der Regger vorgenommenen Schlachtungen im Jahr 1896.

Im Schlachthaus wurden geschlachtet:

Ochsen	41 St.
Farren	5 „
Kühe	62 „
Rinder	215 „

zus. 321 St. mit einem Schlachtgewicht von 62 640 Kilo.

In den Schlachthäusern der Regger:

Kälber	187 St.
Schafe	21 „
Schweine	780 „

zus. 1898 St. mit einem Schlachtgew. v. 64 830 *M.*  
 Rotschlachtungen kamen vor bei 7 Kühen  
 1 Rind und 5 Schweinen, Schlachtgewicht 1 780 *M.*  
 Das von auswärtigen Reggern eingebrachtes Fleisch betrug 7 800 *M.*  
 Die Hausschlachtungen beziffern sich annähernd auf 150 Schweine mit einem Schlachtgewicht von 12 000 *M.*  
 Somit ein Gesamtfleischverbrauch von 149 110 Kilo.  
 Bei einer Einwohnerzahl von 3571 Seelen kommen auf einen Einwohner ca. 41,75 Kilo Fleischverbrauch pro Jahr.

Calw, 23. Jan. (Fruchtpreise). Kernen, neuer, —, Dinkel neuer 6,40, 6,32, 6,30, Haber neuer 6,20, 5,79, 5, —, Bohnen, 6,30 6,30, 6,30.

Freudenstadt, 23. Jan. Schranne. Kernen *M.* 9,15, Weizen *M.* 9,50, Haber 6, — bis 6,20, Erbsen 10 *M.*

Tübingen, 22. Jan. (Schranne) Neuer Dinkel per 100 Kilo *M.* 12,70, 12,45, 12,30, alter Dinkel 15, —, 15, —, neuer Haber 12,60 12,15, 11,80, alter Haber 15,20, 15,20, Gerste 15,20, 15,15, 14,90, Weizen 14,80, Erbsen 22, —, 22, —, 22, —, Mischling 17, —, 16,72, 16,60.

! Cours-Zettel vom 23. Januar. Geldsorten, 20 Frankenstücke 16,19 bis 16,15, Engl. Sovereigns 20,38 bis 20,33, Russische Imperiale — bis 16,50, Ducato al marco 9,65 bis 9,60, Dollars in Gold 4,20 bis 4,16, Deut. Silber zu 100 — bis 163,50, Hochhalt. Silber p. Kilo 89, — bis 87, —.

#### Neuestes.

§§ Schepach, 26. Jan. Am Samstag fand hier die Wahl eines Ortsvorstehers statt und erhielten Gemeinderat Gärtner 55 und Gemeindepfleger Wirth 26 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Kopenhagen, 23. Jan. Der König empfing heute den bisherigen Gesandten am hiesigen Hofe, nummehrigen Verweser des russischen Ministeriums des Auswärtigen, Grafen Murajew, in Audienz. Später wurde Murajew auch von der Königin empfangen. Für Sonntag ist Murajew mit sämtlichen Mitgliedern der russischen Gesandtschaft mit inner Einladung zur königlichen Postafel beehrt worden. Dienstag wird Murajew die Rückreise nach Petersburg antreten.

Paris, 24. Jan. Eine Note der Ag. Havas besagt: Der Botschafter v. Rohrenheim benachrichtigte den Minister des Auswärtigen Gantouau, daß Graf Murawiew auf Befehl des Kaisers von Russland von Kopenhagen nach Paris kommen wird, um dem Präsidenten Faure vorgestellt zu werden und in Beziehungen zu den französischen Ministern zu treten. Graf Murawiew trifft am Donnerstag früh hier ein und bleibt 8 Tage. Am Donnerstag Abend findet im Clysée ein offizielles Essen statt.

Berlin, 25. Jan. Sicherem Vernehmen nach ist hier die amtliche Mitteilung eingegangen, daß der russische Kaiser des Auswärtigen Graf Murawiew in den letzten Tagen dieses Monats zu kurzem Aufenthalt hier eintreffen wird, um von dem Kaiser empfangen zu werden.

Paris, 26. Jan. Das Befinden der Kaiserin Charlotte von Mexiko flößt ihrer Umgebung ernste Besorgnisse ein.

#### Dem Kaiser!

(zum 27. Jan.)

„Dem Kaiser Heil!“ Laut soll dies Wort  
 Vom Boden des deutschen Fort  
 Aus Deutschland heut' durchdringen —  
 „Dem Kaiser Heil!“ hell jubelnd mag  
 Von Mund zu Mund am heutigen Tag,  
 Von Herz zu Herz es klingen!

Gegrüßt, o Kaiser! Für und für  
 Trägst du so stolz des Reichs Banner,  
 Und wahrst du Deutschlands Ehre —  
 Fest hältst das Schwert du in der Hand,  
 Dem Freund in Liebe zugewandt,  
 Dem Feind zu scharfer Wehre!

Doch nimmermehr noch stand dein Sinn  
 Nach blut'gem Schlachtenlorbeer hin,  
 Nach kriegerischen Thaten —  
 Rein, immerdar warst du bereit  
 Zu schirmen in jedweder Zeit  
 Des Friedens gold'ne Saaten!

Drum braust zu deinem Ehrentag  
 Von Neuem weithin durch den Hag  
 Die Deutschlands Gruß entgegen:  
 Glückauf, erlauchter Friedensheld,  
 Der du das beste Heil erwählst,  
 Heil, Heil dir allerwegen!

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaifer) Ragold.

Blogg

Hof



unter Leitung  
maligen öffentl

Haus-Nr. 4

" 4

" 15

P.-Nr. 4

" 36

" 63/

" 109/

" 264/

" 189/

" 510/

" 509/

" 188/

" 182/

" 234/

" 512/

" 114/

" 283/

" 116/

" 474/

" 614/

Liebhaber  
und deren Bt  
Datum auszun  
Ragold

#### Rechnung

Zie  
bereits  
28.  
Januar  
fest



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Altnuifra,  
Stadtgemeinde Haiterbach.**

# Hofguts-Versteigerung.



Im Konkurs über das Vermögen des **Johannes Rauschenberger**, Hofbauern in Altnuifra, bringe ich die zur Masse gehörige Liegenschaft am

**Samstag den 30. Januar 1897,  
vormittags 11 Uhr,**

unter Leitung der Ratschreiberei auf dem Rathaus in Haiterbach im erstmaligen öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf und zwar:

**Gebäude:**

Haus-Nr. 4	— 4 ar 60 qm ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Schopf unter einem Dach nebst Hofraum,	
" 4 a.	— 1 ar 45 qm ein Wagenschopf mit gewölbtem Keller,	
" 4 b.	— 50 qm ein Badhaus hinter dem Haus nebst Schweinestall und Hofraum,	
" 12	— die Hälfte an 74 qm Badhaus mit eingerichteter Branntweinbrennerei an der Straße.	
	Gesamtanschlag 5000 M.	

**Gärten:**

P.-Nr. 4.	— 13 ar 88 qm Gras- und Baumgarten bei den Bratwiesen	350 M.
" 36.	— 6 ar 72 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Schulhaus	200 M.

**Wiesen:**

" 63/64 1/2.	— 70 ar 12 qm in Pförchwiesen	1500 M.
" 109/110.	— 72 " 45 " im Weiher	1150 M.
" 264.	— 27 " 67 " in Pförchwiesen	300 M.

**Acker:**

" 189/193.	— 1 ha 91 ar 11 qm in Scheurenäckern	1540 M.
" 510.	— " 33 " 49 " in Grundäckern	415 M.
" 509.	— " 33 " 25 " " " "	420 M.
" 188.	— " 38 " 29 " in Scheurenäckern	775 M.
" 182.	— " 33 " 30 " " " "	720 M.
" 234.	— " 33 " 60 " in Teichäckern	550 M.
" 512.	— " 33 " 17 " in Grundäckern	310 M.
" 114/115.	— " 65 " 29 " im Böfingerstaig	1300 M.
" 283.	— " 12 " 91 " im Kalkofen	300 M.
" 116.	— " 68 " 99 " im Böfingerstaig	1020 M.
" 474.	— 1 " 31 " 51 " in langen Umbrüchen	200 M.

**Wald:**

" 614 1/2.	— 2 ha. 37 ar 53 qm im Langenthalwald	950 M.
	Gesamtanschlag 17000 M.	

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige Kaufslustige und deren Bürgen sich durch gemeinderätliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben.

Nagold, den 19. Januar 1897.

**Konkursverwalter:**

Ger.-Notar-Assistent **Schütz.**

**Rechnungs-Formulare** empfiehlt

**G. W. Zaiser.**

**Ebershardt.**

# Wiederholter Liegenschaftsverkauf.

In der Konkursache des

**Martin Weit, Bauers** dahier,

bringe ich die zur Masse gehörige in Nr. 160 und 164 dieses Blattes von 1896 näher beschriebene Liegenschaft auf hiesiger, Ebhauser und Warther Markung, mit Ermächtigung der Gläubiger-Versammlung am nächsten

**Montag den 1. Februar ds. Js.,  
nachmittags 1 Uhr,**

auf dem Rathaus in Ebershardt unter Leitung der Ratschreiberei im wiederholten öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei einem günstigen Erlös der Zuschlag alsbald erfolgt.

Auswärtige, der Verkaufskommission nicht persönlich als zahlungsfähig bekannte Kaufslustige und deren Bürgen haben sich mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums zu versehen, widrigenfalls sie als Steigerer bezw. Bürgen nicht zugelassen werden könnten.

Altensteig, den 25. Januar 1897.

**Konkursverwalter:**

Gerichtsnotar **Dengler.**

Revier Nagold.

## Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 1. Febr. 1897, aus Staufen Abt. Großmannsplatte und Brand Abt. Nord. Brand:

Nadelholz-Stammholz: 285 St. Langholz mit Fm.: 30 IV. und 32 V. Kl. 1 St. Sägholz mit 1 Fm. I. Kl. Stangen: 2 eichene Wagnerstangen, fichtene Baustangen 207 L., 103 IL, 61 III., 7 IV., dto. Hagstangen 3 L., 19 IL, 107 III., 43 IV.; dto. Hopfenstangen 38 L., 95 IL, 18 III., 10 IV., 11 V.; 18 Rebstecken I. Klasse; ferner Km.: 10 Nadelholzprügel, 118 dto. Anbruch, 70 eich. 4305 Nadelholz und 110 Grizelreiswellen.

Zusammenkunft zum Verkauf der Stangen und des Brennholzes 9 1/2 Uhr im Nord. Brand unten, des Stammholzes 1 Uhr Sonne in Rohrdorf.

Nagold.

**Einen Hopfengarten**  
hat zu verkaufen

**Ludwig Marxer,**  
d. „Schiff“.

Revier Nagold.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Februar aus Pfarrwald und Forst Abt. Herrenplatte, Sulzersteig und Scheidholz aus Forst:

Nadelstammholz 291 St. Langholz mit Fm. 74 L., 84 IL, 69 III., 45 IV., 5 V. Kl.; 9 St. Sägholz mit Fm.: 5 L., 3 II. Kl. Nadelholz Km.: 15 Schtr., 28 Prügel, 50 Anbruch; 2860 Nadelholz- und 70 Grizelreiswellen.

Zusammenkunft 9 1/2 Uhr beim Steinbruch im Forst; zum Stammholzverkauf 11 Uhr bei Postagent Kugel in Oberjettingen.

Revier Dornstetten.

## Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Febr., vormittags 10 Uhr,

in der Traube in Cressbach aus Döbele, Abt. 13.; Längenhardt, Abt. 1.; Sattelacker Abt. 1. G. 15.; sowie Scheidholz vom ganzen Revier: 1339 Nadelholzstämme mit 676 Fm.

**Visiten-Karten**

fertig die Buchdruckerei ds. Blattes.

Ziehung  
bereits auf den  
**28. u. 29.**  
Januar 1897  
festgesetzt.

# Grosse Strassburger Geld-Lotterie.

Preis pro  
Los  
**Mk. 3.**  
Porto u. Liste  
**30 Pfg.**

**Hauptgewinne 75000, 30000, 10000 Mk.**

empfehlen und versenden, solange Vorrat, die Generalagenten:

**G. Breitmeyer, Stuttgart, Hauptstädterstraße 46.**

**D. Schweickert, Stuttgart, Marktstraße 5.**



Nagold.  
  
**Prima frischgewässerte  
 Stockfische**  
 billigt bei  
**E. Gras.**

Nagold.  
**Einige Sud  
 Malztreber**  
 kann jede Woche abgeben  
 Traubenwirt  
**Harr's Witwe.**

Nagold.  
 Bei gegenwärtiger Witterung empfiehlt  
**Gummi-  
 Galloschen**  
**J. Schuon,**  
 Schublager.

Von der **1. Woche** an, kann  
**Lang's Kindermehl**  
 jedem Kinde als beste und wohlbezügliche  
 Nahrung gereicht werden und  
 empfehle solches 2mal wöchentlich ganz  
 frisch hergestellt billigt  
**Nagold. Heh. Lang.**

Nagold.  
 Ein  
**Schlittengeläute,**  
 sehr schön und wie neu, verkauft um  
 billigen Preis aus Auftrag  
 Sattlermeister **Hölzle.**

Nagold.  
 Unterzeichneter ist gesonnen,  
 sein im Wolfenberg gelegenes  
  
**Wohnhaus**  
 zu verkaufen.  
 Auf Verlangen können auch 2 Hektar  
**Acker und Wiesen**  
 mit erworben werden, wovon 39 Ar beim  
 Hause sind.  
 Liebhaber können jeden Tag einen  
 Kauf mit mir abschließen  
**Johs. Wohlleber,**  
 Schäfer.

Nagold.  
**1300 Mark**  
 hat zum Ausleihen  
 gegen gesetzliche Si-  
 cherheit auf ein oder  
 zwei Posten.  
 Wer? — sagt die  
 Redaktion.

Wiltberg.  
**2 Dekonomiepferde,**  
 Rapp und Braun, 4jähr., fehlerfrei und  
 gut im Zug, werden zu billigem Preis  
 verkauft.  
**B. Kern.**

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.**

Vom Ausschuss des landw. Gauverbands wurde der Ankauf von Zucht-  
 vieh durch den Gauverband beschlossen und hat sich Herr Dekonomierat Fecht  
 bei der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Mitwirkung bei dem An-  
 kauf von Zuchtvieh in der Schweiz oder in Baden im nächsten Frühjahr bereit  
 erklärt.  
 Diejenigen Gemeinden und Privaten des Bezirks, welche Zuchtvieh be-  
 nötigen, werden aufgefordert, **biinnen 14 Tagen** bei dem Vereinsvorstand  
 ihren Bedarf anzuzeigen, eine Verpflichtung zum Ankauf bei der Versteigerung  
 der Tiere ist hiemit nicht verbunden.  
 Bemerkung wird, daß nach der Bekanntmachung der R. Zentralstelle für  
 die Landwirtschaft (Landw. Wochenblatt Nr. 42 pro 96) nur zu den Ankauf-  
 kosten bei dem Zusammenschluß mehrerer Vereine Staatsbeiträge verwilligt werden.  
 Nagold, den 23. Januar 1897.  
 Vereinsvorstand: Oberamtmann Ritter.

Wiltberg.  
**Dankfagnug.**

Folgende Kirchenopfer und sonstige Gaben an Geld und Naturalien sind  
 vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1896 von hier und Umgebung im hiesigen Hause  
 der Barmherzigkeit eingegangen:  
 Vom St.-Pfarrramt Herrenberg 6 M 52 S, Pfarrramt Ebhausen 6 M 86 S,  
 Pfarrramt Gältlingen 10 M, St.-Pfarrramt Altensteig-Stadt 13 M 75 S, Pfarrr-  
 amt Altensteig-Dorf 6 M 21 S; von N. N. daselbst 3 M 79 S. — Forstmeister  
 Hopfengärtner hier Jan. 5 M, dito Dez. 5 M. — Ungenannt 2 M, Glaser  
 Pfost 1 M, Stadtpfleg. Geiger 1 M, Bäd. Schaub 2 M, Belfer, Schwarzwald-  
 bräuhaus, 2 M, Doktor Zipperlen 10 M, Mehlhändl. Weil 3 M, Bäcker  
 Memminger 2 M, Gottl. Knodel, Nagold, 6 M. An Naturalien sind einge-  
 gangen: von Rfm. Stendle, Calw, 3 farb. Hemden, Rfm. Schall 10 Meter  
 Unterrockstoff, Seifensied. Sattler hier 4 1/2 Pfd. Seife, Rfm. Frauer 1 Schloßrock,  
 Fräul. Frauer 2 Holstücher, Bäcker Wünsch, Ostertag, Kempf je 1 Hefbackwerk,  
 Metzger Schäfer, J. Friedr. Koller je eine Partie Würste. — Naturalkollekte  
 Zwerenberg 18 Btr. Kartoffel, 20 Körbe Rüben und 600 Stück Kraut.  
**Allen Gebern herzl. Dank und Vergeltsgott!**  
 im Namen des Verwaltungsrates:  
**E. Thomaz, Hausvater.**

Nagold.  
**Neue und gebrauchte  
 Schlitten**  
 sind vorrätig bei  
**G. Rauser, Sattler.**

Nagold.  
**Schmalz-Dffert.**  
**Wilcox Speisefett.**  
 bei 9 Pfund (Postpaket) 31 S  
 " 25 Pfund " 30 S  
 " ca. 300 Pfd.-Faß 28 S  
 Feinstes Schweineschmalz,  
 garantiert frei von jedem Zusatz,  
 von **Armour & Co., Chicago,**  
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 37 S  
 " 25 Pfund-Kübel 36 S  
 " 50 Pfund-Kübel 35 S  
 " 100 Pfd.-Fäßchen 34 S  
 " ca. 300 Pfd.-Faß 33 S  
 Feinst Hamburger Raddruck-  
 Schmalz  
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 39 S  
 " 25 Pfd.-Fäßchen 38 S  
 " 50 Pfd.-Fäßchen 37 S  
 " 100 Pfd.-Fäßchen 36 S  
 " ca. 300 Pfd.-Faß 35 S  
 Stuttgart.  
 A. Köhler, Hauptstädterstraße 40.

**Großartiger Effekt!**  
 Neu!! **CORNETTINA** Neu!!  
 1stastig, Prell. Accordeon von colossalem  
 Ton, sensationelle Neuheit, da damit die  
 feinst. Signale, Fanfaren u. spielbar. Sehr  
 solider seiner Bau, Doppelbalg mit f. Nickel-  
 beschlag u. Nickelbalggeden, f. Weintastur.  
 2 Regist. 15 Tast. (26 1/2 x 13 cm) Nr. 7.50  
 3 " 15 " (32 x 15 cm) Nr. 10.75  
 incl. Verpackung und Schule gegen Nachn.  
 Nur direkt bei Richard Kox, Musikw.  
 Duisburg.  
 Bindfaden bei **G. W. Zaifer.**

Nagold.  
**Ein Logis**  
 mit 3 Zimmern und Zubehör wird bis  
 Georgii zu mieten gesucht,  
 von wem? — sagt die Redaktion.

Rohrdorf.  
 Birka 15 Btr. gut eingebrachtes  
**Kleeheut**  
 hat zu verkaufen  
**Gottlieb Schanzenbach.**

Das längsbewährte und das  
 bestbewährte unter den in weiteren  
 Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln  
 ist unstreitig das Schußfett Marke  
 Wäffelhaut.  
 Beim Einkauf lasse man sich nicht  
 durch auf

**Zänichung**  
 berechnete Namen und Marken irrefüh-  
 ren, sondern achte darauf, daß jeder  
 Büchse die bekannte Schutzmarke „Wä-  
 fselhaut“ aufgedruckt sein muß.  
 Büchsen à 20 und 40 S sind in den  
 nachbenannten Geschäften zu haben:  
 Nagold: **Heh. Lang.**  
 " **Fr. Schmid.**  
 " **W. Hettler.**  
 Altensteig: **C. W. Lutz.**  
 " **M. Naschold.**  
 Ebhausen: **J. Hartner.**  
 " **J. Schöttle & Co.**  
 Emmingen: **M. Ch. Geigle.**  
 Gältlingen: **J. G. Hummel.**  
 Hieshausen: **Schöllhammer We.**  
 Rohrdorf: **Ernst Sittler.**  
 Rothfelden: **C. Wolf We.**  
 Sulz: **Th. Hall. N. Müller.**  
 Wiltberg: **Ad. Frauer.**  
 Walldorf: **Aug. Kessler.**

**Turnverein Nagold.**

Nächsten  
 Samstag d. 30. d. Mts.  
**General-  
 Versammlung**  
 im Lokal (Gasth. z. Hirsch).  
**Tag's-Ordnung:**  
 a) Rechenschaftsbericht pro 1896;  
 b) Neuwahl des Turnrats;  
 c) Entgegennahme von Anträgen aus  
 der Versammlung.  
**Der Turnrat.**

Nagold.  
**Tanzunterricht.**

Den verehrten Damen und Herren,  
 welche sich zum Tanzkurs angemeldet  
 haben, diene zur Nachricht, daß der Kurs  
 am nächsten **Donnerstag** Abends 8 Uhr  
 im Gasthof z. „Hirsch“ beginnt. Um  
 pünktliches Erscheinen wird höflich gebeten.  
 Unangemeldete können auch an diesem  
 Abend noch beitreten.  
**Bernhardy, Tanzlehrer.**

Unterzeichneter verkauft  
  
**2 Pferde**  
 Braunwallachen  
 3jährig.  
  
**2 Kühe**  
 und 2 Rinder  
 am Mittwoch den 27. Jan.,  
 vormittags 11 Uhr  
**Johannes Köhm,**  
 Sulz, O.A. Nagold.

Nagold.  
**Möbelschreiner-  
 Gesuch.**

Ein tüchtiger solider Arbeiter kann  
 sofort eintreten bei  
**Gottl. Zeune, Schreiner.**

Musches  
**Arnika-Haaröl,**  
 ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-  
 pflanze ist das beste Mittel zur Förde-  
 rung, Stärkung und Erhaltung des  
 Kopshaars, vorzüglich zur gründlichen  
 Beseitigung der lästigen Kopfschuppen  
 und Schuppen. Tausende Anerkennungen.  
 Flac. 50 Pfg. und 1 Mk. nur echt bei:  
**Heh. Lang, Conditor, Nagold.**

**Fremdenbücher**  
 (Nachtbücher für Gasthausbesitzer)  
 empfiehlt **G. W. Zaifer.**

**Fruchtpreise:**  
 Nagold, 25. Januar 1896.

Neuer Dinkel	6 30	6 39	6 20
Weizen	9 50	9 36	8 70
Roggen	8 40	8 38	8 30
Gerste	7 75	7 41	7 20
Haber	6 —	5 80	5 50
Bohnen	5 40	5 11	4 70
Erbfesen	8 —	7 88	7 50
Linsen	—	8 —	—
Linsen-Gerste	—	7 —	—

**Wiktualienpreise:**  
 1 Pfund Butter . . . . . 70—75 S  
 2 Eier . . . . . 18—14 S

**Gestorben:**  
 Den 25. Jan.: Karl Christian, Kind  
 des Wilt. Friedr. Schneider, Müller-  
 knecht, 6 Mt. alt. Beerdig. den 27.  
 Jan., nachm. 2 Uhr.

Ar  
 Erscheint Montag  
 Monats-Abonn  
 Nr. 15.  
 Die  
 welche die Verid  
 auszufuhwahlen  
 an umgehende  
 Nagold, den  
 Gestorben:  
 des Staatsmini  
 Berlin, 23.  
 Staats-Reichschul  
 bemerkt Lieber (3  
 Hauses und viele  
 daß der Grund  
 zum Teil darin  
 mit der Begebung  
 sind. Dies ergie  
 Gesetzwurdes  
 Anleihen. In P  
 dadurch in Preu  
 mehr schuldig ge  
 monnen. Den  
 Anders liegt die  
 Künstler; die Spr  
 eine Fiktion. S  
 Gründe für die  
 waren, einmal, da  
 der Markt mit  
 befürchtet werden  
 3 1/2 %igen Anleih  
 wesentlich gedrückt  
 fuß immer so ger  
 von pari bleiben  
 Inland unterzub  
 unter pari ab, w  
 kleinen Gewinn  
 mögen mathemat  
 richtig. Wichtig  
 Anleihen gleich  
 gegeben worden  
 darauf hin, daß  
 ins Gewicht falle  
 Fall nur der U  
 (Reichsp.) erinn  
 Zeit lange Zeit ge  
 einstimmige Botu  
 ausschlaggebend  
 domilly wiederhol  
 Anleihen überfüll  
 richt an den Reich  
 Kurs der 3 1/2 % säch  
 Lieber bei. Gann  
 man die Zahlen  
 Faktoren, so könn  
 lich wird der Stat  
 angenommen. —  
 zum Unfallsverf  
 die Sitzung auf P